

Tórshavn Marathon auf den Färöer Inseln

Marathon im hohen Norden

Ein Städtemarathon der anderen Art findet seit sieben Jahren auf den Färöer Inseln statt. Eine Abwechslung für alle, die beim Laufen die Landschaft genießen und ihre Ruhe haben wollen.

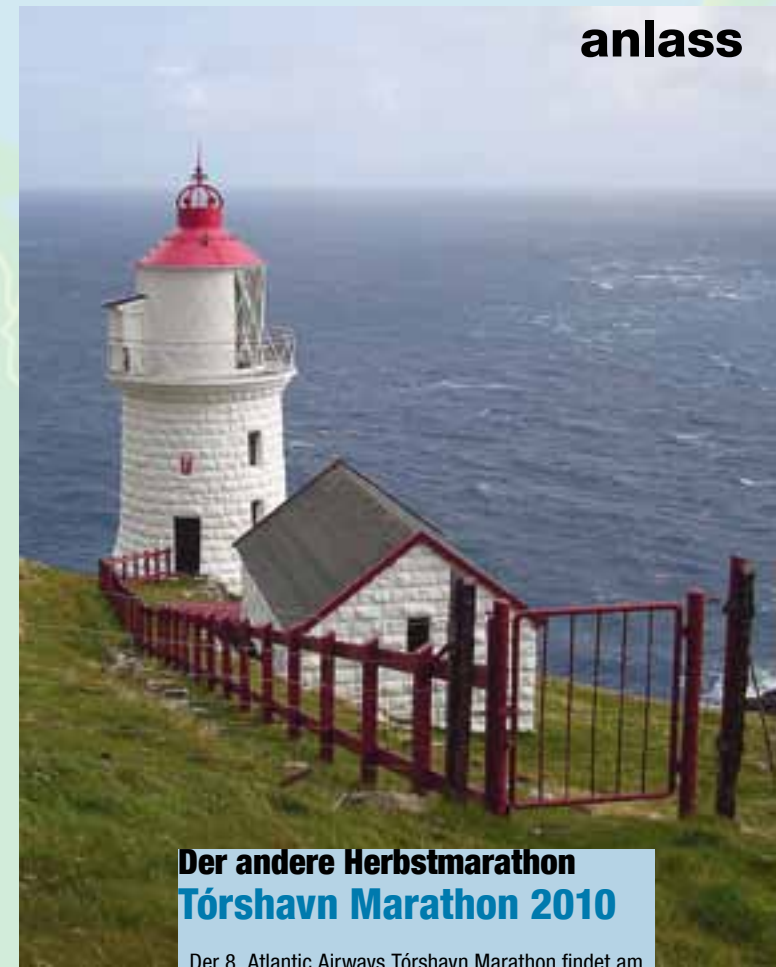
78



Beim Tórshavn Marathon erlebt man keinen Massenauf-
lauf, sondern genießt meist alleine die Einsamkeit
des Langstreckenlaufens.



Bei jedem Schritt kann man die saubere und
klare Luft des Nordatlantiks einatmen und sich an
der fantastischen Landschaft erfreuen.



FOTOS: ZVG

TEXT: STEFAN SCHLETT

80

Achtzehn grüne Juwelen ragen steil aus dem kobaltblauen Wasser des Nordatlantiks hervor – die Färöer Inseln. Mitten drin liegt Tórshavn, mit 19.000 Einwohnern die kleinste Hauptstadt der Welt. Und dort findet seit sieben Jahren ein Marathon statt, der in kaum einer Veranstaltungsliste auftaucht. Weit weg vom Staub der Kontinente, ohne Massenauflauf, schreiendem Publikum und sonstigem Halligalli kann der Marathonpilger in der sauberen und klaren Luft des Nordatlantiks einen beschaulichen und ruhigen Strassenlauf in prächtiger Landschaft genießen, der dazu noch nach internationalen Standards vermessen

und komplett verkehrsfrei ist. Der Reykjavik Marathon im 370 km entfernten Island diente dem Initiator Robert Vilhelmsen vom lokalen und immerhin 200 Mitglieder zählenden Laufclub Bragdid als Vorbild, um den Tórshavn Marathon ins Leben zu rufen. Je 30 Marathon- und Halbmarathonläufer starteten bei der Premiere im Jahre 2003. In diesem Jahr war das Verhältnis 39 zu 107, mit Athleten aus 7 Ländern. Nur für Langstreckenläufer freilich würde sich der Aufwand für eine so kleine Schar von Läufern nicht lohnen. Deshalb wurde von Anfang an auf ein Konzept gesetzt, welches möglichst viele Färinger mobilisieren soll. Beim gleichzeitig gestarteten

Health Run über wahlweise 2,2 oder 5,5 km sind jedes Jahr an die 1500 Kinder, Schüler und Erwachsene mit grossem Enthusiasmus dabei. Die Organisatoren vom Bragdid Club konnten die nationale Fluggesellschaft Atlantic Airways, die Foroya Bank und eine Brauerei als Hauptsponsoren akquirieren, womit die Veranstaltung finanziell auf gesunden Füßen steht.

Schafherden mitten in der Stadt

Der Start am Sonntagmittag um 13 Uhr ist äusserst angenehm. Man kann am Marathontag ausschlafen, gemütlich frühstücken und sich ohne die übliche Hektik auf die lange Reise vorbereiten. Bei einer Durchschnittstemperatur von 11° C im Sommer spielt das Wetter bei einem Spätstart keine Rolle. Die 5,5-km-Runde durch Tórshavn, so benannt nach dem altgermanischen Donnergott Thor (Thors Hafen), vermittelt einen guten Eindruck von der kleinsten und einer der angenehmsten Hauptstädte der Welt. Das historische Stadtviertel mit seinen alten Holzhäusern besteht aus einem Wirrwarr von Gassen und schmalen Durchlässen, von Stufen und Felsen, sowie niedrigen, schwarz geteerten Häusern mit weissen Fensterrahmen und grünen Grasdächern. Man passiert einen echten, aus dem Mittelalter stammenden Stadtkern, der noch nie einer vernichtenden Feuersbrunst zum Opfer gefallen ist, wie es sonst bei fast allen skandinavischen Städten aus jener Zeit der Fall

war. Eine weitere Besonderheit sind Grünflächen mitten in der Stadt, auf denen ganze Schafherden weiden. Tórshavn ist alt und modern zugleich. Hier gibt es praktisch alles wie in der grossen Welt, nur in weitaus kleinerem Umfang und konzentrierter.

Nachdem die «Gesundheitsläufer» das Ziel erreichen, wird es ruhig auf der Strecke, die auf hügeligem Kurs entlang der Küste nordwärts aus der Stadt herausführt. Mit herrlichem Blick auf die beiden Nachbarinseln Nolsoy und Eysturoy laufen die Teilnehmer Richtung Kaldbaksfjordur, einem friedvollen, geschützten und tief eingeschnittenen Meeresarm. Nach zwei teilen und lang gestreckten Steigungen ist der Wendepunkt für die Halbmarathonläufer erreicht und die verbliebenen Marathonläufer haben die komplett für den Verkehr gesperrte Hauptstrasse, die flach am Ufer entlang führt, für sich alleine. Ein ganz besonderer Luxus beim kleinsten Hauptstadt-Marathon der Welt! Auf der gegenüberliegenden Seite des Fjords ist der Marathon-Wendepunkt in der lauschigen und von kultivierten Heuwiesen umgebenen Ortschaft Kaldbak zu sehen.

Landschaftsrun aus dem Bilderbuch

Auf den Färöern kann man alle vier Jahreszeiten an einem Tag erleben. Das Seeklima bedingt sehr wechselhaftes Wetter. Strahlender Sonnenschein, Nebelbänke und Re-

genschauer lösen einander in rascher Folge ab. Der die Inseln umspülende warme Meeresstrom bewirkt ein mildes Klima. Es bildet sich niemals Meereseis und auch die Wintertemperaturen sind mit durchschnittlich 3° C angesichts der recht nördlichen Lage ziemlich hoch.

Für den Sammler von aussergewöhnlichen Marathons, der die herbe Schönheit und das raue Wetter des Nordens liebt, sind die Färöer Inseln ein lohnendes Reiseziel. Von den 18 Eilanden ist eines unbewohnt und es gibt zwei Inseln, auf denen jeweils nur eine Familie wohnt. Kein Punkt auf den Färöer ist mehr als fünf Kilometer vom Meer entfernt und es gibt ein äusserst effizientes und gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz. Einst abgelegene Fjorde sind mit Tunneln und Brücken verbunden, mit Linienbussen, Fähren und sogar Helikoptern ist jeder Ort des Landes erreichbar.

Sattes Grün auf steilen Hängen und Dutzende von Wasserfällen, die direkt neben der Strasse herabstürzen, umrahmen die Laufstrecke des Marathons. Darüber erheben sich die Berge, von den Wiesen ansteigend zu den langen, schwarzen Felsbändern, die sich stockwerkartig auftürmen. Die Felsbänder sind Kanten gewaltiger Basaltschichten, die unterseeische Vulkane vor bis zu 60 Millionen Jahren aufgebaut haben. Welch eine Kulisse – ein Landschaftsrun wie aus dem Bilderbuch! **F**

Der andere Herbstmarathon Tórshavn Marathon 2010

Der 8. Atlantic Airways Tórshavn Marathon findet am 5. September 2010 statt. www.torshavnmarathon.com, info@torshavnmarathon.com. Atlantic Airways fliegt dreimal pro Woche von Reykjavik auf die Färöer.

- Zur Einreise genügt ein gültiger Reisepass. Der Zeitunterschied ist eine Stunde hinter der Mitteleuropäischen Zeit. Währung ist die Färöische Krone, die der Dänischen Krone (DKK) gleichgestellt ist. Die Einheimischen sprechen das Färöische, eine selbständige nordgermanische Sprache, dazu auch skandinavische Sprachen und Englisch. Touristische Informationen zu den Färöer auf www.faroeislands.com

- Die Färöer sind nur zwei Flugstunden vom europäischen Festland entfernt. Die färöische Fluggesellschaft Atlantic Airways fliegt fünfmal täglich von Kopenhagen auf die Färöer und unterhält regelmässige Verbindungen von England, Norwegen, Schweden, Island und Grönland. www.flyfaroe.com

- Auch mit dem Schiff sind die Färöer ganzjährig zu erreichen. Die Reederei Smyril Line bietet mit einer Passagier- und Autofähre fahrplanmässige Verbindungen zwischen Dänemark, Färöer und Island. www.smyrilline.de

- Es bietet sich eine Kombination mit dem Reykjavik Marathon auf Island an, der nur zwei Wochen vorher stattfindet. Im letzten Jahr beehrte die englische Lauflegende Ron Hill die Veranstaltung und zelebrierte beim Halbmarathon sein 100. Wettkampfland!

Färöer Inseln auf Platz eins WIKINGER WAREN DIE ERSTEN SIEDLER

Norwegische Wikinger waren um 800 die ersten Siedler auf den Färöer. Man nimmt aber an, dass irische Mönche schon vor dieser Zeit auf den Inseln gelebt haben. Sie flohen jedoch, als die Nordmeerräuber in ihren Langschiffen auftauchten. Im Jahr 1035 wurden die Färöer dem norwegischen Königreich einverleibt, welches seinerseits 1380 unter dänische Herrschaft geriet. Seither gehören die Inseln zu Dänemark. Heute sind die Färöer wie Grönland eine gleichberechtigte Nation innerhalb des Königreichs Dänemark. Ihre Autonomie erhielten sie 1948 und haben seither eine eigene Regierung, Verwaltung und Flagge. Die Färöer sind im Gegensatz zu Dänemark nicht Mitglied der Europäischen Union. Wichtigster Erwerbszweig ist die Fischerei und fischverarbeitende Industrie. Fischprodukte machen mehr als 97 Prozent des Exports aus. Die von 48.778 Menschen bevölkerte Inselgruppe liegt auf halbem Wege zwischen Schottland und Island, am 62. nördlichen Breitengrad inmitten des Golfstroms. Im Mittelpunkt des färöischen Archipels, dessen Gesamtfläche kleiner ist als diejenige von London, liegt Tórshavn, mit 19.000 Einwohnern die kleinste Hauptstadt der Welt. In der Ausgabe November/Dezember 2007 von National Geographic Traveler wurde eine Liste der besten Reiseziele der Welt in der Kategorie «Inseln» veröffentlicht, die von über 500 Experten ausgewählt wurde. Die Färöer rangieren auf Platz eins, gefolgt von den Azoren und Lofoten.



STEFAN SCHLETT

ist seit mehr als einem Viertel Jahrhundert als «freiberuflicher Abenteuerer» und Extremsportler in der Welt des Ausdauer- und Multisports unterwegs. Er hat dabei mehr als 600 Marathon- und Ultraläufe in 86 Ländern absolviert und vier Kontinente mit eigener Muskelkraft durchquert.